

„Berühren Sie die Frau nicht; sie ist eben erst hereingekommen,“ sagte der Schließer.

„Also eene Gefangene!“ sagte Sam und setzte geschwind den Hut wieder auf. „Wer sein die Kläger?“

„Ihre Advokaten, von wegen der Prozeßkosten.“ —

Sam stieß einen Freudenruf aus, denn er verstand sogleich, daß dieses die Befreiung seines Herrn bedeuete. So kam es auch. Frau Bardell verzichtete auf die Entschädigungssumme, und Herr Pickwick bezahlte großmütig die Prozeßkosten, wo durch beide wieder frei wurden.

Und nun wollen wir zurückblicken, wie dieses Buch, des Autors Erstlingswerk, das heftweise erschien, aufgenommen ward. Bald sprachen die Leute von nichts anderem. Alle Klassen, die hohen und niedern, die jungen und alten, waren davon angezogen, sogar die Kranken auf ihren Schmerzenslagern warteten mit Sehnsucht auf die nächste Lieferung. Der Hauptreiz des Buches bestand nicht allein in dem frisch sprudelnden Humor, sondern darin, daß hier wirkliche, echte Menschen, die man lieben konnte, geschildert wurden.

Als das Werk vollendet war, feierten seine Freunde den glänzenden Erfolg mit einem Festmahle, wobei Dickens den Vorsitz führte und von Glück überströmte. Sein Glück war gemacht und alle Noth hatte ein Ende.

VI.

Lebensgewohnheiten.

Um Charles Dickens als Schriftsteller ganz zu verstehen, müssen wir denselben in seinen Lebensgewohnheiten beobachten, denn was er schrieb, war verwebt mit dem, was er erlebte. Er holt sich seine Originale aus den Straßen, von den Schiffswerften, Armen- und Waisenhäusern, Fabriken, Schulen, aus dem Comptoir, Bureau, Gefängnis, aus dem Familienkreise und der Gesindestube. Deshalb reden und bewegen sich seine Personen so lebhaft, daß nicht nur der Leser, sondern daß er selbst an ihre Existenz glaubt. Eben so verhält es sich mit seinen Schilderungen aus der Natur. Er gießt über den Leser den Glanz des strahlenden Morgens, er macht einem förmlich